

UNTERNEHMERIN

Corona

Herausforderungen und Chancen der Krise

Leitbilder

Frauen, die ihr Unternehmen CO₂-neutral führen

Kapital

Nachhaltige Investitionsstrategien

A portrait of Sara Nuru, a woman with long dark hair, wearing a white button-down shirt and dark jeans, standing with her arms crossed against a light green background.

Natur & Nachhaltigkeit

Sara Nuru – Engagement aus tiefer Überzeugung

Nachhaltigkeit durch Nachfolge sichern

Unternehmerinnen tragen als Arbeitgeberinnen nicht nur Verantwortung für den langfristigen Erhalt des Unternehmens mit seinen Arbeitsplätzen, sondern auch für die Wirtschaftsleistung am Standort des Betriebs.

Text VIKTORIA BRUHL



Melanie Baum, Baum Zerspanungstechnik e.K.



Romy Lange, Lange & Töchter GmbH Internationale Transporte



Melanie Temmes, Metzgerei Gerhard Gries e.K.



Carola Orszulik, C.O.B. GmbH



Vanessa Weber, Werkzeug Weber GmbH & Co. KG

Die Finalistinnen der internen Nachfolge

Der Generationswechsel ist in vielerlei Hinsicht Herausforderung und Chance zugleich für das Unternehmen und seine Mitarbeiter*innen. Mit der Aufgabe, Beschäftigung und Ausbildung zu sichern sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten, wird den Nachfolger*innen eine große Verantwortung übertragen. Sie übernehmen einerseits ein Lebenswerk und führen zugleich Familientraditionen, die Wertvorstellungen und das langjährige Wissen des Unternehmens fort. Zusätzlich ist der erfolgreiche Generationswechsel Garant für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und verhindert eine Erosion des Rückgrats der deutschen Wirtschaft.

Die Unternehmensnachfolge ist eines der dringlichsten Themen unserer Zeit und neben der Digitalisierung und Fachkräftesicherung derzeit die größte Herausforderung für den Mittelstand. Die Unternehmensstatistiken weisen eine wahrscheinliche Zahl von rund 500.000 Betriebsübergaben in den nächsten fünf Jahren aus. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass nicht genügend Nachfolgende zur Verfügung stehen. Es finden sich zunehmend weniger Interessierte in den Familien, und der demografische Wandel verschärft die Problematik weiter. Eine Studie zeigt, dass männliche Übergeber bei der familieninternen Nachfolge mit rund 73 Prozent den Sohn einer Tochter deutlich vorziehen. Frauen haben es somit als

Fotos © Firma Baum; Kai Krüger; Jean-Claude Winkler; privat; Werkzeug Weber Karin Limes



Nicole Hänel, ninepoint consulting GmbH



Elisabeth Gill, Kindel und Daugallis, Inh. Elisabeth Gill



Kirsten Schönharting, SCHORISCH Magis GmbH



Christine Steinbach, Monea Verkehrssicherung



Ines Sterling, HW Brauerei Service GmbH & Co. KG

Die Finalistinnen der externen Nachfolge

Nachfolgeinteressierte besonders schwer. Überdies treten Frauen mit rund 25 Prozent leider immer noch seltener die Nachfolge an als Männer – und dies, obwohl der Anteil der Frauen an allen Gründungsinteressierten, sei es an der Übernahme oder an der Neugründung, mittlerweile 44 Prozent beträgt. Dieses Potenzial muss besser ausgeschöpft werden, und dafür braucht es vor allem gute Vorbilder.

Die Gründerin des VdU, Käte Ahlmann, war 1931 ihrem überraschend verstorbenen Mann in der Unternehmensführung gefolgt und hat bei der Gründung des Verbands 1954 ausschließlich Unternehmenslenkerinnen versammelt, die wie sie Nachfolgerinnen waren. So kann man mit Fug und Recht behaupten, dass der VdU im Zeichen der Unternehmensnachfolge steht. In dieser Tradition hat der VdU im Rahmen der Jahresversammlung 2018 erstmals den „Next Generation Award“ vergeben.

Ausgezeichnet werden familieninterne und externe Nachfolgerinnen, die mit ihren Geschichten Mutmacherinnen und Vorbild sind. Sie dienen als Beleg der Machbarkeit und stehen für großes unternehmerisches Potenzial. Nachfolgerinnen geben den Unternehmen neue Impulse und meistern Schwierigkeiten mit Bravour. „Es ist wichtig, Frauen sichtbar zu machen, die Mut beweisen und gesellschaftliche Verantwortung tragen. Gerade in einer Zeit, die aufgrund fortschreitender Digitalisierung und gesellschaftlichen

Wandels etablierte Geschäftsmodelle herausfordert“, betont Jurymitglied Kerstin Flohr von der Initiative „generation Töchter“.

Dieses Jahr wird der Preis für die Unternehmensnachfolgerin des Jahres bereits zum dritten Mal unter der Schirmherrschaft von Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, verliehen. Angesichts der gleichermaßen vielfältigen wie beeindruckenden Nachfolgegeschichten der Unternehmerinnen hat die Jury sich schwergetan, aus den rund 50 Kandidatinnen eine Liste von zehn Finalistinnen auszuwählen. Die Finalistinnen des diesjährigen Next Generation Award haben allesamt Mut, visionäre Kraft und Durchhaltevermögen bewiesen und sind ein wichtiges Vorbild für junge Frauen.

Besonders beeindruckt die Branchenvielfalt der Finalistinnen: Sie reicht mit Unternehmen im Bereich der Metalltechnik, des Stahlbaus, des Werkzeughandels sowie der Logistik auch tief in die bislang von Männern dominierten Branchen hinein. „Der Next Generation Award ist eine Anerkennung für die besonderen Lebensgeschichten und Leistungen von Unternehmerinnen und hilft, die Chancen für Frauen in der Unternehmensnachfolge sichtbar zu machen“, resümiert Dr. Anette Rückert, Referatsleiterin Unternehmensgründung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Der Preis wird am 31. August im Rahmen der VdU-Jahresversammlung in Rostock-Warnemünde vergeben. ■

Fotos © privat(3); Mijum Knickrien; Bauverlag Stefanie Manger